

Ritters Sohn, pflegte von seinem 7. Jahre in den ritterlichen Künsten, im Reiten, Fechten und Jagen unterwiesen zu werden und lernte die feine, höfische Sitte und Lebensart; vornehme Knaben wurden bisweilen auch im Lesen und Schreiben unterrichtet, was man im übrigen nur für den geistlichen Stand als Erfordernis ansah. Zur weiteren Ausbildung kam der Ritterknabe an den Hof eines vornehmen Adligen, wartete hier dem Herrn oder der Herrin als Page auf und trug jenem als Knappe zum Turnier oder in den Krieg die Rüstung nach. Im 21. Lebensjahre wurde er selbst feierlich zum Ritter geschlagen. Als seine besondere Standespflicht galt es nun, seinem Herrn und dem Könige die Treue zu halten, die Religion zu verteidigen, die Wehrlosen und die Frauen zu schützen.

Die Bewaffnung des Ritters bildeten Panzer, Helm, Schild, Lanze und Schwert. Der älteste Panzer (Brünne) war ein eisernes Geflecht aus Ringketten, das Rumpf, Hals und Kopf schützte; auch die Arme und Beine wurden durch Kettenärmel und Eisenhosen gedeckt. An die Stelle des Ringpanzers trat später der noch schwerfälligere Plattenharnisch. Der eiserne Helm erhielt im Laufe der Zeit mancherlei Schmuck und ein Visier zum Schutze des Gesichtes. Der schmale, dreieckige Schild war aus Holz, mit Leder überzogen und an einzelnen Stellen mit Metall beschlagen und trug seit dem Aufkommen der Wappen auf seiner Vorderseite das Wappen des Ritters. Das ritterliche Leben bestand neben der Jagd vornehmlich in der Ausbildung zum Reiterkampfe, und die erlangte Fertigkeit wurde bei festlichen Auführungen gezeigt. Die beliebtesten Waffenübungen waren das Turnier, ein Kampf ritterlicher Abteilungen gegeneinander, und der Tjost, das Stechrennen einzelner Ritter. Hierbei wurde mit stumpfer Lanze gekämpft, und die Hauptkunst bestand darin, den Gegner durch einen geschickten Lanzenstoß aus dem Sattel zu heben. Da bei den Waffenspielen häufig tödliche Verwundungen vorkamen, so schritt später die Kirche gegen sie ein.

Mit dem Aufkommen des Rittertums hängt der Bau der Ritterburgen zusammen. Er beginnt im 11. Jahrhundert und wurde in den folgenden zwei Jahrhunderten in steigendem Maße fortgesetzt. Die Burgen dienten anfangs lediglich zum Schutze für den Kriegsfall, allmählich erst auch zur Wohnung. Bei Burgen